

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Frangiraten 1 Mk. 20 Pf.
buch die Wok 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitungsblätter.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Anzeiger).
Redaktion u. Expedition: Aue, Poststraße.

No. 3.

Sonntag, den 6. Januar 1895.

8. Jahrgang.

Realgymnasium zu Chemnitz.

Die Anmeldungen von Schülern, welche zu Ostern 1895 in das Realgymnasium eintreten sollen, nimmt der Unterzeichnete vom 8. bis zum 22. Januar täglich 11—12 Uhr, Mittwoch und Sonnabend auch 12—1 Uhr im Schulgebäude entgegen. Persönliche Vorstellung der Anzumeldenden ist erwünscht. Vorlegung von Geburts-, Impf- und Schulzeugnis ist notwendig.

Zur Orientirung über die vom Realgymnasium aus möglichen Berufsarten dient das im Verlag von Bruno Troitzsch hier selbst erschienene Schriftchen „Wegweiser vom Realgymnasium u. s. w.“
Chemnitz, im Januar 1895.

Rektor Prof. Dr. Pfüger.

Königliches Realgymnasium nebst Progymnasium in Annaberg.

Anmeldungen für die Osteraufnahme werden bis Ende Januar an jedem Schultage von 12 bis 1 Uhr entgegengenommen.

Die erforderlichen Zeugnisse Geburts- oder Tauf-, eventuell Konfirmations-, Impfscheine, Zeugnis über Führung und Vorbildung sind bei der Anmeldung vorzulegen oder spätestens bis Mitte April einzusenden.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 22. April vormittags von 8 Uhr an statt.
Annaberg, 2. Januar 1895.

Prof. Dr. Meutzner, Rektor.

Bestellungen

Auerthal-Beitung

(No. 665 der Zeitungspreisliste)
für das 1. Quartal 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Ausbringern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Beitung“,
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

An unsere Leser! Wieder ist ein Jahr vergangen, nicht ohne das unsere „Auerthal-Btg.“ einen bedeutenden Zuwachs an Abonnenten empfangen hätte. Es wird dies der Redaktion eine weitere Aufmunterung sein, auf dem einmal betretenen unparteiischen Wege fortzuschreiten und ihren werthen Lesern immer mehr des Nützlichen und Unterhaltenden zu bieten. Es muß uns große Freude erfüllen, wenn wir jetzt sehen, wie unsere Bestrebungen, dem Auerthale eine billige u. unparteiische Zeitung zu schaffen, so überaus belohnt worden sind u. welchen schnellen Auswirkung in dieser kurzen Zeit die „Auerthal-Btg.“ genommen hat. Allen unseren Freunden, die in irgend welcher Weise hierzu beigetragen haben, sprechen wir an dieser Stelle unsern warmsten Dank für ihre gütige Unterstützung aus. Unsere freundlichen Leser werden uns gewiß gern das Zeugnis ausstellen, daß wir in erstem Streben stets an der Verbesserung und Verbreitung unseres Blattes gearbeitet haben, um immer mehr unserer Aufgabe, dem Auerthal in jeder Weise zu nützen, gerecht zu werden, und wenn und auch das feste Wachsen unseres Abonnentenkreises der beste Maßstab dafür sein mag, daß wir in der Haltung der „Auerthal-Btg.“ auf dem rechten Wege sind, so bezeugen doch auch die beifälligen Aeußerungen namentlich der wohlw. Behörden und Herren Vereinsvorstände in uns willkommenen Weise, daß sie die Entwicklung eines unabhängigen und unparteiischen Organs, daß sich von aller persönlicher Abzweigung fernhält und einzig und allein nur den Interessen der Bewohner des Auerthales zu dienen sucht, mit Freuden begrüßen. Mehr als alle geschäftlichen Vortheile muß solche Anerkennung geachteter Männer anspornen zu immer größerer Vervollkommenung unserer Zeitung, und so wollen wir denn auch nicht so stehen bleiben, sondern rastlos vorwärts schreiten auf der einmal mit Glück betretenen Bahn. Unsere geehrten Leser aber bitten wir, uns in unseren Bestrebungen auch ferner durch Abonnements und Zuweisung von Annoncen und Druckausgaben gütlich zu unterstützen, damit wir in der Lage sind, unsere Zeitung mehr und mehr und verbessern zu können.
Hochachtungsvoll Die Redaktion.

Offentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg den 12. Januar 1895, von Nachmittags 1/2 5 Uhr an im Verhandlungslokal der Kgl. Amtshauptmannschaft. Die

amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäude zu errichten.
Die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg veröffentl. folgenden Erlaß, das Sänceauswerfen auf den Communicationswegen betr. Den wegebaupflichtigen Gemeinden und Gutsbesitzern des Bezirkes wird die Verpflichtung zur Freihaltung des Verkehrs auf den Communicationswegen, soweit nöthig, durch Ausschäuren der Fahrbahnen und Abstodung der Winterbahnen an- durch in Erinnerung gebracht.

Aus Sachsen und Umgegend.

Die Landesabteilung der Deutschen Adelsgenossenschaft im Königreiche Sachsen hat kürzlich einstimmig eine längere Resolution gefaßt, deren Punkt IV wörtlich lautet: „Die Versammlung spricht ihre Ansicht dahin aus, daß nicht bloß sittliche Gebote und das zu gebende Beispiel, sondern auch die traurige wirtschaftliche Lage dringend die Vermeidung jedweden übertriebenen Luxus sowie falsch verstandener Standesrepräsentation fordere, und daß die Ritterschaft zur vornehmsten Einfachheit früherer Zeiten zur Pflicht geworden sei.“

Altdöbau. Die Familie Gerlach gerieth in Lebensgefahr, indem die Ofenklappe zu zeitig geschlossen worden war und in Folge dessen hatten sich Kohlen gas gebildet. Durch Zufall wurde das Unglück noch rechtzeitig entdeckt und die aus drei Personen bestehende Familie, welche bereits die Besinnung verloren hatte, wieder ins Leben zurückgerufen.

Altenburg, 26. Dezember. Der Versuch die Reinalaltung mit Trutzhühnern zu beschleunigen, kann als gescheitert angesehen werden, denn der vor 3 Jahren ausgelegte Trutenstamm hat sich so vermehrt, daß man hin und wieder jetzt ganzen Wäldern begegnet. Am liebsten bemöhen die Truten die Buchenlichtungen, weil sie daselbst in den Buchenstümpfen ein gutes Futter finden. Wenn nur auch nicht zu hoffen ist, daß die Trutzhühner sich so rasch vermehren und ausbreiten wie die Fasanen, die sich innerhalb des letzten Jahrzehnts über die meisten Wälder des Ostkreises verbreitet haben, so steht doch zu erwarten, daß die Trutengucht mit der Zeit noch lohnend werden kann.

Bittau. Am Sonnabend kam ein Arbeiter aus Böhmern mit seinen beiden kleinen Kindern hierher und begab sich nach dem Gerichtsgelände, wo seine Ehefrau eine Freiheitsstrafe abbüßte. Der Mann verlangte die Freilassung seiner Frau; als ihm das Unmöglichkeit seines Verlangens klar gemacht wurde; ging er mit den Worten: „Dann laßt ihr auch die behalten!“ fort. Der „liebvolle Vater“ mochte seine Drohung war, denn er kümmerte sich nicht mehr um seine Kinder, die er in einen Kinderwagen auf der Straße hatte stehen lassen. Die armen Geschöpfe wurden von der Polizei im Armenhause untergebracht, wo ihnen eine unverhoffte Weihnachtsfreude zu Theil wurde. Sie kamen gerade an, als dort die Christbescherung der Insassen vor sich ging. So konnten sie sich an dem Weihnachtsbaum erfreuen und auch Kuchen wurde den Kleinen geschenkt. Später wurde ihnen ein Bad, dessen sie dringend bedürftig waren, bereitet und warme Kleider gegeben. Der „liebvolle Vater“ wird sich wegen Aussetzung seiner Kinder vor Gericht zu verantworten haben.

— Falls „Wetterprognosen“, welche glücklicher Weise das Gute haben, daß sie selten treffen und gerade deshalb eine

Königl. Seminar zu Schneeberg.

Kandidaten der ersten Examensklasse sind der Unterzeichnete bis zum 15. Februar. Das zweite Examen um Aufnahme zur Aufnahmeprüfung sind beizulegen: Latein, Griechisch, Mathematik, Naturgeschichte, Schulgesundheitszeugnis, Impfschein und ein vom Bewerber selbstgeschriebener Lebenslauf. Der Tag der Aufnahmeprüfung wird brieflich mitgeteilt werden.
Schneeberg, den 2. Januar 1895.

Schulrath, Senne Seminar Direktor.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betr., vom 18. August 1888 und der Ausführungsverordnung hierzu hat alljährlich im Monat Januar eine Constatation sämtlicher in dieser Stadt befindlichen Hunde stattzufinden.
Es ergeht daher an alle Einwohner, welche sich Hunde halten, die Aufforderung, ungehindert und längstens bis zum

15. Januar 1895

in unserer Stadtsteuer-Stenografie die Anzahl ihrer Hunde anzuzeigen und die Steuermarken für das laufende Jahr gegen sofortige Erlegung des Betrags von 6 Mark für einen Hund entgegenzunehmen, andernfalls sie die Befragung wegen Steuerhinterziehung mit dem dreifachen Betrage des Steuerbetrags zu gewärtigen haben.

Aue, am 29. December 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reichmann.

Denjenigen, welche daran glauben, hiermit mitgeteilt. Danach sollen „kritische Tage einer Ordnung“ sein: 11. Januar, 3. Februar, 11. März, 8. April, 22. Juli, 20. August, 18. September und 19. October. Während fast jedermann die „kritischen zweiten Ordnung“, auf den 24. Januar, 26. März, 25. April, 9. Mai, 22. Juni, 4. September, 14. October, 2. und 16. November und 31. December placirt, reißt er die dritte Ordnung auf den 25. Januar, 25. Mai, 7. Juni, 7. Juli, 5. August, 2. und 16. Dezember ein. Die drei „stärksten kritischen“ Tage (11. und 20. März und 18. September) werden noch durch eine Sonnenfinsternis verstärkt. In Summa 25. kritische Tage. Durch reichliche Schneefälle soll sich der Januar in der ersten Hälfte bemerkbar machen, während im Februar die Niederschläge seltener werden und das Wetter meist trocken und kalt sein wird. Reicher an Niederschlägen, aber wärmer gehalten sich die erste Märzhälfte, wogegen starke Schneefälle um den 20. zu erwarten sind. Schneefälle, aber auch Gewitter soll uns der April bescheren, während der Mai und nur die letzteren widmet, verbunden mit heftigen Stürmen. Einen bösen Monat benamht fast den Juni, der sich durch reichliche Niederschläge mit häufigen Gewittern auszeichnen soll und Wellenbrüche und Hochwasser wiederholt spendet. Das „Wetter-Repertoire“, für die andere Hälfte des Jahres will fast erst später aufzählen.

Gedenkt der Brüder zur See!

Vor nunmehr ungefähr 30 Jahren traten in Kiel ungefähr 120 Männer aus vielen Euren des damals noch nicht getrennten Deutschlands zusammen, um zum Besten der Seeschiffahrt an den deutschen Küsten jene Gesellschaft zu gründen, die unter dem Wahlspruche: „Gedenkt Eurer Brüder zur See!“ so außerordentlich segenerreich gewirkt und jetzt nahezu 50 000 Mitglieder zählt. Seit dem Jahre 1865 sind von 118 jetzt an der ganzen deutschen Küste bestehenden Stationen über 2000 Personen dem sicheren Tode entzogen. Mit anerkannter Ausdauer hat der Vorsitzende der Gesellschaft, ein Senior des deutschen Kaufmannstandes, Herr Consul H. D. Meyer, Bremen, erfüllt von dem hohen Streben, seinen Mitmenschen zu helfen, den Ausbau und das Gedeihen dieser Gesellschaft im Auge gehabt. Nicht nur an den deutschen Küsten, sondern auch im Vinnland ist man im regen Eifer darauf bedacht, den Ordnung zur See zu helfen und möge der gute Sinn dafür immer weiter u. weiter in alle Welttheile eindringen.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Am Epiphaniensfest
predigt vormittags P. Thomas über Lucas 2, 25—32.
Nachm. hält P. Thomas Missionsskizze. An den Kirchthüren wird eine Collecte für die ev.-lutherische Mission eingeammelt.
Überdies Mittwoch den 9. Januar abends 8 Uhr Bibelstunde über 2. Corinth 9 im ev.-lutherischen Männerverein Süßgrüßlicher Dettel.

Kirchliche Nachrichten für Altkirchlein-Zelle.

Born. hat 9 Uhr Gottesd. 9 Uhr Sonntagsschule mit dem Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Missionsskizze in der Kirche.